©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

. Hofer, H. (1958): Späte Brut eines Mehlschwalbenpaares (Delichon urbica). Orn. Mitt. 10, S. 235.

. Kumerloeve, H. (1955): Ungewöhnlich späte Mehlschwalbenbrut. Vogelwelt 76, S. 109—110.

. Kumerloeve, H. (1956): Späte Rauchschwalbenbrut. Vogelwelt 77, S. 194.

. Niethammer, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde, I, S. 453.

. Wehner, R. (1957): Spätbeobachtungen von Mehlschwalben (Delichon urbica). Orn. Mitt. 9, S. 156.

Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben

Fortsetzung und Schluß) von Dr. Georg Steinbacher

m 68. Bericht 1964, S. 73—79, erschien der erste Teil dieser Zusammenfassung vogel-:undlicher Beobachtungen aus dem Zeitraum von März bis August 1964. Ich habe ıun den zweiten Teil um einige Feststellungen aus der Zeitspanne bis Mitte Novem-)er vervollständigt. Inzwischen brachte der „Anzeiger der Ornithologischen Gesell-'chaft in Bayern" 1964, S. 205—213, einen Aufsatz „Faunistische Kurzmitteilungen ıus Bayern (2)" von E. Bezzel und W. Wüst, der auch einige interessante Nachweise ıus unserem Gebiet enthält. Ich habe diese in unseren Bericht eingefügt, um sie so ınseren Mitgliedern zugänglich zu machen. Alle hier veröffentlichten Angaben stam-nen aus dem Jahr 1964, soweit sie nicht durch eine andere Jahreszahl gekennzeichnet ;ind.

Ortolan *Emberiza hortulana.* K. F. Müller stellte am 5. 5. etwa 15—20 Gartenammern :wischen Genderkingen und Ostendorf fest.

Grauammer *Emberiza calandra.* Wie U. Nebelsiek mitteilt, sang am 13. 6. ein ♂ in den Streuwiesen bei Fischen, wohl am gleichen Platz, der in unserem 67. Bericht 1963, 5. 79, für 1963 genannt wurde.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus.* Im 68. Bericht 1964, S. 61, brachten wir mehrere Feststellungen dieser Art aus unserem Raum, die im Winter 1963/64 getätigt wurden; ıier seien noch einige andere angefügt. J. Straubinger sah am 25. 12. 1963 6 Seiden-schwänze am Lech südlich von Augsburg, am 8. 2. 17, am 16. 2. 3 und am 19. 3. 6 an der Wertach bei Göggingen, bzw. bei Augsburg, sowie am 19. 3. 23 am Stadtgraben in Augsburg. K. F. Müller stellte 2 an der Wertach bei Pfersee fest.

Rohrschwirl *Locustella luscinoides.* Wie bereits im 68. Bericht, S. 76, von mir mitge-teilt, war die Art auch zur Brutzeit 1964 am Ellgauer Lechspeicher vertreten. So wurde hier auch von K. F. Müller ein singendes ♂ am 20. 4., 3. 5. und 30. 5. verhört. Am Südende des Ammersees vernahm U. Nebelsiek vom 26. 4. an regelmäßig ein anderes.

Mauerläufer *Trichodroma muraria.* Der altbekannte Brutplatz am Schloß Neuschwan-stein bei Füssen war auch heuer bezogen. So sah hier G. Geh am 5. 7. einen füttern-den Altvogel.

Rohrweihe *Circus aeruginosus.* Wie im 68. Bericht veröffentlicht, wurde zur Brutzeit 1964 regelmäßig ein Paar in der „Höll" bei Mertingen gesichtet. Ein ♂ wurde am 18. 4. von Graf H. Westarp festgestellt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Seeadler *Haliaeëtus albicilla*. Als wir am 15. 11. um 8 Uhr an das Steilufer des Lechblick südlich von Landsberg herantraten, kreiste in gut 1000 Meter Abstand ein mächtiger Raubvogel niedrig über der Wasserfläche. Er stieg langsam empor und zog dann nach Süden ab. Leider war die Sicht schlecht: es war nur auszumachen, daß es sich um einen starken, relativ hellgefärbten Adler mit weißlichem Schwanz handelte, also wohl um einen alten Seeadler.

Wanderfalk *Falco peregrinus*. Am 2. 5. sah A. Kirchfeld einen Falken bei Miedering, am 4. 10. einen anderen bei Meitingen.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*. Graf H. Westarp beobachtete am 18. 4. 3 und 2 Kormorane bei Ostendorf, K. F. Müller einen weiteren am 18. 5. am Lechspeicher Feldheim.

Schnatterente *Anas strepera*. Die Art tritt regelmäßig zur Zugzeit bei uns auf (68. Bericht, S. 38 und 78). So beobachtete auch K. F. Müller am 20. 4. 2 auf dem Lechstau Ellgau und am 3. 5. ein Exemplar auf dem Lechstau Feldheim. Am 15. 11. sah ich dann 3 weitere auf dem Apfeldorfer Lechstau.

Tafelente *Aythya ferina*. Zur Brutzeit 1964 beobachteten wir die Art an folgenden Gewässern: Auf dem Lechstau Feldheim am 5. 6. 5 ♂♂, 1 ♀ und am 13. 8. 46 Altvögel und 2 Schoofe mit 2 und 6 Jungen; auf dem Lechstau Ellgau am 24. 5. 10 ♂♂, 4 ♀♀, am 24. 7. 2 ♀♀ (hier hat Herr W. Kohler heuer ein ♀ gesehen, das Junge führte); auf dem Lechstau Lechblick-Unterwasser am 25. 4. 3—4, am 8. 8. 8; auf Lechstau Epfach am 8. 8. 10 Stück; auf Lechstau Apfeldorf am 8. 8. 47 Exemplare; am Riedener Wertachstau am 25. 4. einige; am Biberschwöller Weiher südlich Steingaden am 25. 4. ein ♂, mehrere ♀♀; auf dem Deutensee am 25. 4. mehrere ♀♀; auf dem oberen Zellsee bei Weilheim am 19. 6. 2 ♂♂, 3 ♀♀; auf dem unteren Zellsee mehrere ♀♀ und ein solches mit 4 sehr kleinen Jungen; auf dem Weiher nördlich Bronnen am 4. 7. ein ♀ mit 2 etwa 2 Wochen alten Jungen; am 4. 7. auf dem Langenwalder Weiher bei Lechbruck 1 ♀ und auf dem Hasslacher Weiher ein ♀ mit 3 kleinen Jungen; auf den Teichen von Oberauerbach am 1. 6. ein ♀. Demnach wurde die Art heuer brütend festgestellt auf den Lechstauen Feldheim und Ellgau, auf den Zellseen, bei Bronnen und auf dem Hasslacher Weiher, also an 5 Plätzen.

Gänsesäger *Mergus merganser*. Am 11. 3. überflogen 2 Paare sehr niedrig den Augsburger Tiergarten. Am 13. 8. sah ich ein ♀ auf dem Lechstau Feldheim.

Zwergsäger *Mergus albellus*. Ein Zwergsäger im Schlichtkleid lag am 8. 8. auf dem Lechstau Dornstetten, er hielt sich zu einer Schellente.

Prachttaucher *Gavia arctica*. Zwei Taucher lagen am 8. 11. auf dem Lechspeicher Feldheim; der eine war relativ scheu, der andere ließ uns dagegen auf etwa 50 Meter herankommen. Beide tauchten viel.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*. 1964 stellten wir die Art zur Brutzeit auf folgenden Gewässern fest: Lechstau Feldheim am Nordende am 5. 6. 3, am 13. 8. mindestens 8 Altvögel, im Südteil am 13. 8. mindestens 6 Paar mit Jungen; Lechstau Ellgau am 24. 5. 4—5 Paare, am 24. 7. 7—8 Altvögel und mindestens 10 Junge; Lechstau Landsberg am 20. 7. 3 alte; Lechstau Pitzling am 15. 6. einige, am 20. 7. im Nordteil 7, dabei ein Paar mit 2 Jungen, am 8. 8. am Lecheinfluß 1 ♂♀ mit 3 Jungen und am Ostufer ein Paar; auf dem Lechstau Dornstetten am 8. 8. 4 Taucher und ein Paar mit einem Jungen; auf Lechstau Lechblick-Unterwasser am 25. 4. 4—5, dabei ein balzendes Paar, am 8. 8. ein Paar mit Jungen, ein Paar und 3 einzelne; auf Lechblick-Oberwasser am Nordende am 8. 8. ein Paar, am 10. 8. im Südteil ein Paar mit

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

ungen und 3 weitere Taucher; auf dem Lechstau Epfach am 8. 8. 5; auf dem Lechtau Apfeldorf am 25. 4. ein balzendes Paar und ein einzelner, am 8. 8. 3; auf dem Weiher bei Dettenschwang am 19. 6. ein Paar; auf den Zellseen westlich Weilheim m 19. 6. ein ♂♀ auf dem oberen und ein ♂♀ mit Jungen auf dem unteren See, azu 2 weitere; auf dem Deutensee bei Steingaden am 4. 7. mindestens 10, aber eine Jungen; auf dem Biberschwöller Weiher bei Steingaden am 25. 4. ein Paar nd am 10. 8. ein Paar mit Jungen; auf dem Langenwalder Weiher bei Lechbruck m 4. 7. einen Taucher; auf dem Hasslacher Weiher nördlich Lechbruck am 4. 7. 2; uf dem Hopfensee am 25. 4. einige, ebenso auf dem Bannwaldsee; auf dem Wertachtau Rieden am 25. 4. 3. Das ergibt für die von uns erfaßten Wasserflächen insesamt etwa 100 Altvögel. Es ist nahezu unmöglich, für manche Gewässer exaktere Zahlen zu eruieren. Der Deutensee zum Beispiel ist ein künstlich geschaffener Fischeich, wie auch die Zellseen, die Biberschwöller Weiher usf. An diesen Teichwirtchaften werden die Haubentaucher mehr oder minder gestört: sie werden abgeschossen oder wenigstens ein Teil der Gelege vernichtet. So kommen manche Paare icht zu erfolgreichen Bruten; auf manchen Gewässern werden selbst Brutpaare abeschossen, so daß man je nach dem Zeitpunkt des Besuches zu recht verschiedenen Bestandszahlen kommen kann. Auf den Weihern und Seen bei Füssen oder den een bei Sonthofen erscheinen zwar die Taucher im Frühjahr, sie werden aber außerrdentlich gestört, wenn dann mitten in der Jungenaufzucht der Fremdenverkehr insetzt und die Ufer und die Wasserflächen selbst von Badegästen überschwemmt verden.

chwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*. Auf den Zellseen bei Weilheim zählten wir m 19. 6. mindestens 15 Paare, die meist kleine Junge führten. Am gleichen Tag ahen wir in der Bucht westlich der neuen Ammermündung in den Ammersee weitere.

Ringeltaube *Columba palumbus*. Die erste Ringeltaube erschien am 3. 3. im Augsurger Tiergarten. Am 3. 4. beobachtete Herr K. Lübenau zwischen Kempten und Betzigau 7—8 Schwärme von je 40—60 Tauben, die nacheinander in kurzem Abstand us WSW anflogen und später nach ONO weiterflogen. Ein anderer Beobachter sah vohl die gleichen Wanderscharen kurz zuvor weiter westlich.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*. Herr G. Geh stellte am 12. 4. 3 Brutpaare am Herrlehof bei Ellgau fest. Wie mir Herr K. Lübenau am 13. 4. schreibt, hat die Taube nunmehr auch den Ort St. Mang im Westen von Kempten besiedelt. Herr V. Schmid teilte mir mit, daß in Dattenhausen (Kr. Dillingen) heuer mindestens Paare nisten. Er hat in diesem Jahr weiter 3 Tauben in Altisheim (Kr. Neuburg) gesehen und weiter die Art ständig in Ehekirchen im gleichen Kreis festgestellt. Ich selbst sah am 24. 5. mehrere am Südrand von Aichach und am 4. 7. ein rufendes ♂ in der Osteinfahrt von Schwabmünchen. Nach Mitteilung von Herrn L. Scheuenpflug ist die Art wieder aus Anhausen gewichen.

Turteltaube *Streptopelia turtur*. Am 22. 4. rasteten 3 Stück im Augsburger Tiergarten; am 4. 6. rief hier ein Tauber. Am 24. 5. sah ich 4 an der Thierhauptner Lechbrücke, am 5. 6. eine am Feldheimer Lechspeicher.

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Der Brutplatz zwischen Hiltenfingen und Ettringen war heuer wiederum von 3—4 Paaren besetzt (1. 6.). 3 Paare stellten wir am 19. 6. an den Zellseen bei Weilheim fest. Mindestens ein Paar fand ich am 1. 6. an den Oberhauerbacher Teichen vor. Bei Banacker hat heuer ein Paar im Wertachtal gebrütet, wir sahen es noch am 12. 7. Die Brutplätze bei Druisheim im Lechtal und um die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

„Höll" bei Mertingen waren gut besetzt. Am letzteren schätzten wir am 12. 4. den Bestand auf 50 Paare (ein Nest mit 4 Eiern wurde gefunden). Am 17. 4. sah ich mehrere Kiebitze bei Niederschönenfeld. Neben einer großen Wanderschar von etwa 300 Exemplaren beobachtete ich am 2. 4. einige Brutpaare im Wörnitztal bei Bühl im Ries. Herr H. Mootz zählte 4 Brutpaare zwischen Werkkanal und altem Lech bei Herbertshofen, er fand hier auch am 24. 5. 2 Gelege.

Flußregenpfeifer *Charadrius dubius*. Nach der Anlage des Forggensees, der alle Hochwasser speichert, begrünen sich nunmehr allenthalben die Kiesbänke im Flußbett des Lech; sie wandern nun nicht mehr, schichten sich nicht mehr um und werden nicht mehr durch das Wasser von der Vegetation befreit. Damit verschwinden die letzten Brutplätze dieser Art in unserem Gebiet, mit ihrem endgültigen Ausbleiben muß nun gerechnet werden. Am 10. 8. traf ich ein Exemplar am Apfeldorfer Lechstau an.

Rotschenkel *Tringa totanus*. Am Südende der Zellseen bei Weilheim hielten sich am 19. 6. 2 Rotschenkel auf. Hier besteht seit Jahren Brutverdacht. Am 8. 8. rastete einer am Lech bei Dornstetten.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Am 19. 6. ging einer am oberen Zellsee vor uns auf. K. F. Müller stellte am 25. 12. 1962 ein Exemplar an der Wertach bei Göggingen und am 6. 1. 1963 ein anderes am Lech südlich von Augsburg fest.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*. Am 3. 5. hörte ich ein Exemplar in der „Höll" bei Mertingen.

Grünschenkel *Tringa nebularia*. Am 23. 4. sahen und hörten wir erst einen, dann 4 Grünschenkel in der „Höll" bei Mertingen; am 8. 8. strich einer über den Lechstau Dornstetten. Ein anderer ging am Morgen des 15. 8. im Augsburger Tiergarten hoch.

Brachvogel *Numenius arquatus*. Am 25. 4. suchte ich die Art vergeblich in den weiten Wiesengebieten südlich des Hopfensees (785 m über NN) und nordöstlich des Bannwaldsees (786 m über NN). Die Art brütet dagegen im Murnauer Moos (621 m über NN) in beachtlicher Zahl, ebenso in den Wiesen nördlich des Kochelsees (etwa 600 m über NN). Sie besiedelte heuer wieder in etwa 5 Paaren den „See" bei Dattenhausen, wie mir Herr A. Schmid schrieb. Der Brutplatz bei Bühl im Ries und jener an der Straße Wemding—Fessenheim waren wieder besetzt; es obliegt wohl keinem Zweifel, daß die in unserem Bericht 1963, S. 64 und 66—67 genannten Zahlen der dort brütenden Paare zutreffen. So sah ich am 2. 4. bei Bühl-Wörnitzostheim nur 5 Stück. In der „Höll" bei Mertingen und in ihrer Nachbarschaft dürften heuer 15—20 Paare genistet haben.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*. U. Nebelsiek stellte am 27. 4. einen Regenbrachvogel an der Ammermündung fest (siehe auch 67. Bericht 1963, S. 17).

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Am 2. 4. rastete ein Schwarm von über 150 Kampfläufern in den überschwemmten Wörnitzwiesen bei Bühl im Ries. K. F. Müller sah am 20. 4. etwa 30 bei Mertingen und W. Wüst am 2. 4. etwa 40 auf den Wörnitzwiesen bei Harburg.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias nigra*. Ein Exemplar rastete am 2. 4. am Lechstau Apfeldorf. Etwa 30 meist diesjährige Vögel, jagten am 13. 8. über dem Lechstau Feldheim. Am 30. 8. hielt sich ein Exemplar am Wertachstau Rieden auf. G. Geh sichtete am 13. 6. zwei Vögel dieser Art über dem Ellgauer Lechspeicher; sie trugen das Brutkleid.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*. Am 18. 5. beobachtete K. F. Müller ein Exemplar am Feldheimer Lechspeicher.

Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*. Ein Exemplar wurde von K. F. Müller am 3. 5. am Feldheimer Lechspeicher erkannt.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*. 2 traf ich am 25. 4. am Lechstau Apfeldorf, 2 andere am 24. 5. am Lechstau Ellgau. Am Südende des Ammersees sah ich am 19. 6. nur eine. Erstaunlich viele fand ich am 1. 6. am bayerischen Bodenseeufer, zwischen Lindau und der Landesgrenze.

Lachmöwe *Larus ridibundus*. Die Brutkolonien am Deutensee bei Steingaden (50 bis 60 Paare), auf dem oberen Zellsee bei Weilheim (70—80 Paare) und an der Einmündung der neuen Ammer in den Ammersee (wohl 200 Paare oder mehr) waren heuer wieder besetzt. Traurig ist das Schicksal der kleinen Kolonie auf dem Hasslachsee bei Bernbeuren, der dem bayerischen Landesfischereiverband gehört. Wie im Vorjahr wurden auch heuer eine Anzahl Möwen geschossen und ihre Kadaver dann an Pfählen im See aufgehängt, um ihre Artgenossen zu vertreiben: ein wahrhaft widerliches Bild. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die zuständigen Naturschutzorganisationen sich gegen dieses Vorgehen wenden würden. Möwen sind jagdbar; ihre Schußzeit liegt zwischen dem 1. 8. und dem 31. 3. So erhebt sich die Frage, inwieweit dort gesetzwidrig gehandelt wird. Die Kolonie wurde jedenfalls erheblich gestört und dezimiert. Das ist sehr bedauerlich. Auf dem Lechstau Pitzling hielten sich den ganzen Sommer über einige Lachmöwen auf. Am 20. 7. war ihre Zahl auf über 100 gestiegen; ich sah an diesem Tag am Schilfrand 2—3 noch nicht flugfähige. Einige Möwen haben demnach hier gebrütet. Am 8. 8. traf ich dann nur noch etwa 10 an. Am 24. 5. hielten sich 7 Lachmöwen am Ellgauer Lechspeicher auf, am 5. 6. revidierten 4 den Lechstau Feldheim. Es ist wohl damit zu rechnen, daß die Art auch an verschiedenen Stellen am Unterlauf des Lech zu nisten versucht. G. Geh stellte fest, daß ein Trupp erstmals 1963/64 hier überwinterte. Die etwa 60 Möwen benutzten eine Kiesinsel im Lech nördlich von Augsburg, um darauf zu übernachten.

Zwergmöwe *Larus minutus*. Auf der Fahrt über den Bodensee, von Romanshorn nach Friedrichshafen, sah ich mitten auf dem See einen Alt- und einen Jungvogel am 26. 9.

Silbermöwe *Larus argentatus*. Über freifliegende Möwen dieser Art, die den Augsburger Tiergarten anfliegen und hier mehrfach zu brüten versuchten, bzw. mit Erfolg nisteten, habe ich hier mehrfach berichtet, so im 64. Bericht 1960, S. 44, im 65. Bericht 1961, S. 30, im 66. Bericht 1962, S. 49 und S. 58—59, und im 67. Bericht 1963, S. 72—80. Heuer erschien hier nur eine Silbermöwe; sie traf am 17. 3. ein und war nun täglich zu sehen. Ende April verschwand sie und besuchte uns danach nur noch einmal, am 16. 6. Am 8. 11. lag ein Exemplar auf dem Feldheimer Lechspeicher; es trug ein Zwischenkleid.

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. Am 2. 4. wurde mir ein sterbendes Exemplar gebracht, das ich dann dem Augsburger Naturwissenschaftlichen Museum übergab. Ein Vogel rief unentwegt am 1. 6. im hohen Pflanzenwuchs am Rand der Teiche bei Oberauerbach.

Wiesenralle *Crex crex*. Am 19. 6. riefen 2 Exemplare anhaltend in den Wiesen westlich der Fischener Ammerbrücke. Herr Dr. W. Ludwig erzählte mir, daß die Art heuer im Moosachtal stellenweise erstaunlich häufig gewesen sei. So habe er an einem Platz in den Wiesen zwischen Giggenhausen und Pulling bei Freising 7 rufende Wiesenrallen festgestellt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Bläßhuhn *Fulica atra*. Im 67. Bericht 1963, S. 75 teilte ich mit, daß sich am 2. 10. 1961 und am 18. 11. 1962 ein vorwiegend weiß gefärbtes Bläßhuhn am Lechblick südlich von Landsberg aufhielt. Am 15. 11. 1964 sahen wir nun einen anscheinend identisch gefärbten Vogel etwa 6—7 Kilometer weiter südlich auf dem Lechstau Apfeldorf. Dem Aussehen nach könnte es durchaus immer das gleiche Tier gewesen sein.

Birkhuhn *Lyrurus tetrix*. Wie mir Herr Dr. H. Kroemer mitteilte, sah er am 17. 5. einen Birkhahn in der „Höll" bei Mertingen. Eine Woche später stellte er ihn hier nochmals fest.

Wachtel *Coturnix coturnix*. Im Sommer 1964 trat die Wachtel in unserem Bereich häufiger auf als sonst. Ohne besonders danach zu fahnden, stellte ich schlagende ♂♂ fest: am 6. 6. 3 um die „Höll" bei Mertingen, am 22. 6. eines in ihr; am 27. 5. eines bei Anwalting; am 28. 5. 3 in den Paarwiesen bei Taiting und Obergriesbach; am 12. 7. 1 bei Haunstetten auf der Hochterrasse; am 26. 6. 1 im Mindeltal bei Derndorf; am 1. 6. 1 bei Ettringen im Wertachtal; am 2. 7. 2 bei Schwabaich, 1 bei Kleinkitzighofen, 1 bei Großkitzighofen, 1 bei Schwabmühlhausen; am 4. 7. 1 bei Bronnen und 1 bei Waalhaupten und am 16. 6. 1 bei Epfenhausen, also eine ganze Anzahl auf einer relativ weiten Fläche.

Das Augsburger Naturwissenschaftliche Museum eröffnet!

Am 1. 10. 1964 wurde das Augsburger Naturwissenschaftliche Museum in Anwesenheit zahlreicher Gäste, darunter die Vertreter der Stadt, der Regierung von Schwaben, verschiedener wissenschaftlicher Institute und Vereine, von Herrn Bürgermeister Dr. Wegele eröffnet. Nachdem das von unserem Verein betriebene Museum im letzten Krieg ein Opfer des Bombenterrors geworden war, faßte 1953 der Stadtrat auf Anregung von Herrn Dr. Wegele und Herrn Stadtrechtsrat Dr. Uhde den Beschluß, selbst ein solches Museum zu errichten und zu unterhalten. Damals hat sich auch Herr Oberbürgermeister Pepper nachdrücklich für die Übernahme des Museums durch die Stadt Augsburg eingesetzt. Unser Verein überließ auf Grund eines Vertrages die ihm verbliebenen Sammlungen der Stadt. Die Naturforschende Gesellschaft wurde von ihrem Vorstand, insbesondere von Herrn Kohl und von Herrn Dr. G. Steinbacher dazu bewogen, das Museum, das sie inzwischen in den Wassertürmen am Roten Tor eingerichtet hatte, am 1. 4. 55 an das städtische Museum zu übergeben. Seit dem 1. 11. 1954 ist der zum Leiter des Instituts bestellte Herr Dr. W. Issel mit zwei Mitarbeitern damit beschäftigt, das Museum einzurichten und zu gestalten. Dank der Fürsorge des Stadtrats konnten am 1. 1. 1960 fünf Räume im Fuggerhaus angemietet und bezogen werden.

Herr Bürgermeister Dr. Wegele wies in seiner Eröffnungsansprache auf die wichtige Rolle hin, die früher das Museum unseres Vereins viele Jahrzehnte hindurch im kulturellen Leben unserer Stadt und weit darüber hinaus gespielt hat. Er wünschte dem jungen Museum viel Erfolg und ein glückhaftes Gedeihen. Herr Dr. Issel schilderte sodann den Aufbau der Sammlung und die vielen Schwierigkeiten, die der Lösung einer solchen Aufgabe im Wege stehen. So war es notwendig, eine Methode zur Herstellung künstlicher und doch naturgetreuer Blätter zu entwickeln, um die nun viele Institute unser Museum beneiden. Er zeigte seine Aufgaben auf und kennzeichnete die Gliederung und Gestalt, die das Museum besitzen soll. Seine Schausammlung besteht nun aus vier Räumen. Der Eingangsraum hat eine Sammlung von Vögeln verschiedener Familien aus aller Welt aufgenommen, ein zweiter Raum

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: 69

Autor(en)/Author(s): Steinbacher Georg

Artikel/Article: Vogelkundliche Beobachtungen aus Schwaben 19-24